

Wenn Zirkus perfekt «schiefgeht»

Kreuzackerplatz Der Kinderzirkus «Chnopf» macht auch heuer wieder Halt in Solothurn, um Alt und Jung ein amüsantes Spektakel mit artistischen Leistungen zu bieten.

VON HELMUTH ZIPPERLEN

«Das Programm war sehr gut. Am besten haben mir die Nummern mit dem Umfallen gefallen,» so die Meinung des elfjährigen Aaron nach der Vorstellung. Ähnlich äussert sich auch die zehnjährige Chiara: «Das Programm war sehr gut. Mir hat die Drahtseilnummer am besten gefallen.» Viel mehr war diesen beiden Kindern nicht zu entlocken, was durchaus verständlich ist, denn dieses Zirkusprogramm ist in erster Linie zum Anschauen. «Perfekt Defekt» heisst das Jubiläumsprogramm zum 25-jährigen Bestehen des Zirkus.

Eigentlich ist der Zirkus «Chnopf» ein zürcherisches Unternehmen. Schaut man jedoch etwas genauer hin, kommt heuer sehr viel Solothurnisches zum Vorschein. Am Augenfälligsten ist dies natürlich in der Person des Matthias Schoch, welcher die künstlerische und musikalische Leitung innehat und auch als Protagonist auftritt. Er wohnt in Solothurn und ist als Schauspieler des Theaters Biel-Solothurn bekannt.

Vielfalt auf der Zirkusbühne

Co-Regie führte Max Merker, welcher zusammen mit Aaron Hitz im Frühling im Stadttheater den Buster-Keaton-Abend «Lachen Verboten» gestaltete. Die beiden haben übrigens kürzlich mit diesem Stück in Essen (D) gastiert. Der an der Folkwang-Hochschule in Essen auch in Physical Theatre ausgebildete Merker hat bei vielen Slapstick-Elementen des Zirkus seine unverkennbare Handschrift hinterlassen. Maude Vuilleumier hat das Bachelorstudium Szenografie und das Masterstudium Bühnenbild absolviert und war auch am Theater Biel-Solothurn tätig. Ihre Kostüme sind zweckmässig und originell, ohne auf einen gewissen zirkusischen Flitter zu verzichten. Die von 2008 bis 2011 am hiesigen Stadttheater als Schauspiel-dramaturgin engagierte Silvie von Känel zeichnet für die Dramaturgie ver-



Der Zirkus «Chnopf» gastiert auf dem Kreuzackerplatz. Unter den Artisten spielt auch Matthias Schoch (Mitte) vom Stadttheater Solothurn mit.

HANSPETER BÄRTSCH

antwortlich neben dem Artisten Andreas Muntwyler vom Circus Monti.

Dieser Grundgedanke bestimmte das diesjährige Programm. Alles, was vermeintlich schiefgeht, ist in Wahrheit hart erarbeitete und brillant ausgeführte Artistik. Da werden gleich zu Beginn Leute wie Puppen hereingetragen, in einer Reihe mit bestimmten Posen aufgestellt, doch die äusserste Figur beginnt zu wanken und schliesslich, einem Dominoeffekt gleich, liegen alle am Boden. Als die beiden Träger mit Matthias Schoch etwas Mühe bekunden, meint er: «s'nöchscht Mol muesst er halt öpper näh, wo liechter isch.»

Im Weiteren sind sehr viel Bodenakrobatik, Überschläge, Klettern an einer Stange und Parodien auf Musical und Super-

man zu sehen. Die Mitwirkenden müssen nicht nur Artistik, sondern auch Schauspiel, Tanz und Musik beherrschen, denn so vielfältig ist ihr Aufgabengebiet im Zirkus «Chnopf». Da verlängert sich schon mal ein Ärmel vom Ende der Stange bis an den Boden oder mit Highheels wird auf dem Drahtseil gegangen. Alle Akteure treten übrigens in mehreren Funktionen auf.

Grundlage für spätere Karriere

Zu den Profis gehören Katharina Dröschner, Jeanine Ebnöther-Trott, Davide Romeo - er spielte übrigens am Theater Biel-Solothurn den Pinocchio -, Matthias Schoch, Konrad Utzinger und Andreas Zuckerman. Sie alle haben renommierte Ausbildungsstätten besucht. Der Zirkus

«Chnopf» engagiert immer auch Jugendliche, um ihnen die Grundlage für eine spätere professionelle künstlerische Tätigkeit zu bieten, damit sie sich an Schauspiel, Tanz-, Artistik- oder Musikschulen bewerben können. Es sind dies Alice Jörg, Alda Otter, Lia Schädler und Luzia Scheidegger. Erstmals mit auf Tournee ist das «Kulifahrrium» von Luzia Schneebeli, ein Wagen, in welchem ein Drei-Gänge-Menü genossen werden kann.

Nächste Vorstellungen: Fr/Sa, 10./11. Juli, je 19.30 Uhr, Sa/So, 11./12. Juli, je 16.30 Uhr. Infos: www.chnopf.ch



Weitere Bilder vom Zirkus «Chnopf» gibt es online.

KONZERT MIT PESCAJAMBA

Klangvolles Quartett

Nach der heutigen Freitagvorstellung um 21 Uhr konzertiert die Solothurner Band Pescajamba vor Ort mit Musik von Tom Waits. Zur Band gehören Aaron Hitz, Benji Ryser, This Bichsel und Giovi Indelicato. Als Aaron Hitz in Bern Musik von Tom Waits hörte, sprang der Funke über: Bald jamten vier Musiker auf einem Schrottplatz - und nach einer halben Stunde war Pescajamba geboren. (HZ)